

Sächsisches.

— Die Angabe eines falschen Alters der Kinder auf der Eisenbahn zwecks Erlangung von Fahrpreisermäßigungen ist nicht ungefährlich, denn diejenigen, die die Angaben machen, können sich leicht einer Bestrafung aussetzen. Bekanntlich werden Kinder unter vier Jahren frei befördert, wenn für sie ein besonderer Platz nicht beansprucht wird, während ältere, aber noch nicht 10 Jahre alte Kinder zum halben Fahrpreise befördert werden. Es kommt nun nicht selten vor, daß Eltern das Alter ihrer mitreisenden Kinder zu niedrig angeben, um eine ihnen nicht mehr zustehende Fahrpreisermäßigung zu erzielen. Welche unangenehmen Folgen eine solche Handlungsweise, die sich im Sinne des Strafgesetzbuches als Betrug charakterisiert, nach sich ziehen kann, mußte kürzlich eine den besseren Ständen angehörende Dame, Gattin eines ziemlich vermögenden Kaufmanns aus D., erfahren. Sie machte mit ihrem 10 1/2 jährigen Kinde, für das sie nur ein Kinderbillet gelöst hatte, eine Reise. Auf die Frage des Schaffners nach dem Alter des Kindes gab sie dieses auf 9 1/2 Jahre an. Der Schaffner hegte jedoch Zweifel an der Richtigkeit dieser Angabe und stellte daher die Personalien der Dame fest, ließ sie jedoch unbehelligt weiterreisen. Die Dame legte dem Vorfall, nachdem sie am Reiseziel angelangt war, keine weitere Bedeutung bei, erkannte aber nicht wenig, als sie nach einiger Zeit eine Vorladung aufs Schöffengericht erhielt, um sich wegen Betrugs zu verantworten. Dort wurde sie zu einer Gefängnisstrafe von drei Tagen verurteilt. In den Urteilsgründen hieß es, mit Rücksicht auf den Bildungsgrad und die Vermögensverhältnisse der Angeklagten sei von einer Geldstrafe abgesehen und auf Gefängnis erkannt worden. Gegen dieses Urteil legte die Angeklagte — lediglich wegen des Strafmaßes — Berufung ein, und beantragte,

es bei einer Geldstrafe bewenden zu lassen. Die Berufung wurde jedoch von der Strafkammer verworfen.

— Der berühmte Dresdner Heldentenor Karl Burrian macht wieder einmal von sich reden. Seit zwei Jahren lebt der Dresdner Sänger von seiner Gattin, der Opernsängerin Frau Zelline, getrennt und ein beim Wiener Landesgericht von Burrian selbst angestrengter Ehescheidungsprozeß konnte bisher noch nicht zum Abschluß gebracht werden. Karl Burrian begründet seine Ehescheidungsklage damit, daß seine Gattin ihn böswillig verlassen habe, während Frau Burrian-Zelline Widerklage erhoben hat und ihren Gatten vorhält, daß er durch sein Verhalten eine Trübung der Ehe herbeigeführt habe. Karl Burrian ist daher einstweilen zur Zahlung von Alimentationsgeldern an seine von ihm getrennt lebende Gattin angehalten worden. Der Heldentenor, der indessen sehr am Gelde hängt, zahlt nur mit Widerstreben die ihm auferlegten nicht unerheblichen Alimentationsgelder, und seit geraumer Zeit soll er gar sehr mit der Zahlung im Rückstande geblieben sein, sodaß der Gerichtsvollzieher bei Eintreibung der Alimente für seine rechtmäßige Ehefrau Besuche in der Burrianschen Villa im Ortsteil Schöne Aussicht bei Loschwitz machen mußte. Burrian hat nun sein Landhaus in Loschwitz verlassen und sich dem Vernehmen nach ins Ausland „abgemeldet“. Man vermutet, daß sich der Heldentenor in seinem inländischen Heim nicht mehr recht wohl gefühlt hat, denn außer den amtlichen Besuchen des Gerichtsvollziehers sollen auch noch andere Personen an Herrn Burrian Interesse haben, vor allem aber ein Dresdner Herr, dessen Gattin sich schon seit längerer Zeit dem Sänger angeschlossen hat und die aus Liebe zu dem Künstler Mann und Haus verlassen hat. Es hat sich infolge dieser Liaison des Herrn Burrian in Loschwitz manche unliebbare Szene abgespielt, sodaß man im ganzen

Ortsteil dem berühmten Kammerjäger wohl kaum eine Träne nachweinen wird. Burrian ist ein Tscheche.

Chemnitz. Russische Banditen hausten im betrunkenen Zustande in der Nacht vom 18. zum 19. Mai auf der Straße Schönborn-Neudörfchen bei Wittweida. Chausseebäume brachen sie teils ganz ab, teils wurden die Bäume stark beschädigt, von Kirichen, Linden und Eschen wurden die Hauptäste abgebrochen, ferner große Steine in den Verkehr hindernder Weise auf die Straße gewälzt und ruhestörender Lärm verübt. Drei Technikumsbesucher waren es, die so das Gastrecht mißbrauchten. Vom Schöffengericht Wittweida wurden diese exemplarische Strafen verhängt, vom ferneren Besuche des Technikums wurden sie ausgeschlossen. Darunter befand sich auch der am 25. September 1885 in Petersburg geborene Paul Bischoff, der zu 2 Monaten Gefängnis und 10 Tagen Haft verurteilt worden war. Als bodenlose Gemeinheit und Räpelhaftigkeit wurden die Taten dieser Helden in der Urteilsbegründung mit Recht bezeichnet. Gegen das Schöffengerichtliche Urteil wendete sich Bischoff, besonders gegen die Strafmäßigkeit; die beiden Mitbeteiligten hatten sich bei dem Urteil beruhigt. Bischoff wollte glauben machen, daß er bei Begehung der Tat infolge sinnloser Betrunktheit in unzurechnungsfähigem Zustande gehandelt habe. Damit kam er aber nicht an. Das schöffengerichtliche Urteil wurde aber bezüglich der Strafmäßigkeit aufgehoben und an Stelle der Freiheitsstrafen Geldstrafen gesetzt, um dem Verurteilten die Möglichkeit des weiteren Besuches des Technikums und die Fortsetzung seiner Studien zu ermöglichen. Das Gericht setzte die Geldstrafen für die zwei Monate Gefängnis auf 1000 Mark, und für die Haftstrafe auf 30 Mark fest.

Bereinsdrucksachen fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Zum 1. November oder später ist in der Nähe der Kalliopefabrik ein kleines möbliertes Zimmer mit Schlafzimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Näheres Alberndorf Nr. 4.

4—5000 Mark
zweite Hypothek innerhalb Brandtasse auf neuverbautes Grundstück sofort gesucht. Offerten unter P. D. 5000 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Züchtige Stuhlbaner und Holzarbeiter,
die Lust haben, sich auf Stuhlbauerei einzurichten, sowie mehrere Stuhlbaner- u. Poliererlehrlinge per sofort oder später suchen
Ernst Wolf & Cie,
Stuhlfabrik, Kleinölsa-Rabenau.

10 bis 12 zuverlässig. Arbeiter
werden gesucht **Pappfabrik Dippoldiswalde.**

Suche für Ostern 1911 einen **Lehrling.**
Georg Gönert, Bildhauerei und Steinmetz Geschäft, Dippoldiswalde.

Ziegen-, Hasen- und Maninelle
kauft zu höchsten Preisen
M. Arnold, an der Post.

Ein schön gebauter, junger **jümmalter Zuchtbulle**
(5—6 Zentner schwer), der sich zur Rörung eignet, wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe pro Zentner bis 26. d. Mts. an Gutsbesitzer **Volgt in Lobonau Nr. 33, Post Dauenstein,** erbeten.

Felle aller Art
übernimmt zum Gerben **Otto Röhringer,** Lohgerbermeister, Freiburger Straße.

Das Hausgrundstück Nr. 19
in Reinhardtsgrimma mit Obst- und Gemüsegarten ist todesfallshalber sofort zu verkaufen. Alles nähere darüber erteilt **Max Steinigen, Niederfrauendorf.** Auch sind dableibt die zur Reparatur abgegebenen Körbe Sonnabend, den 22. Oktober, nachmittags von 1—4 Uhr, wieder abzuholen.

Elektr. Gloden, Klingel-Anlagen,
Batterien, sowie deren Zubehörteile empfiehlt
Forkert,
Washütte.

Frieda verw. Winkler, Schmiedeberg,

empfeilt ihr Atelier für alle Arten künstlichen Zahnersatz, Plombieren, Nervtöten, Zahnziehen. Umarbeitungen anderweitig gefertigter Ersatzstücke. Reparaturen schnellstens.

Eine deutsche Hausfrau

und Verwalterin einer grossen Berliner Kochschule schreibt über Dr. Thompson's Seifenpulver u. A.: „— und es hat sich gezeigt, dass es den Schmutz in der Wäsche leicht löst, ohne sie anzugreifen und sich mit ihm viel leichter und billiger arbeiten lässt, wie mit anderen Waschmitteln.“

Überall erhältlich. Man beachte die Schutzmarke.



Bäder-Lehrling.
Sohn achtbarer Eltern, welcher nächste Ostern die Schule verläßt und Lust hat, die Bäderei gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **Paul Weichelt, Bädermeister Reichstädt.**

Schlachtpferde
kauft zu höchsten Preisen
Bruno Ehrlich, Deuben, Telefon 74.

Dreismaschinenöl, Zentrifugenöl, Staufferfett, Viehlebertran
empfeilt billigst
Georg Mehner.

Milchtransportkannen
5, 10, 15, 20 Liter, Gummidichtungen, Weisplumpen dazu liefert billigst
Maschinenfabrik Dippoldiswalde E. Thorning.
Markt 27. Walterer Straße 26. Schilder zu Milchtrügen werden sofort angefertigt.

Pianinos,
— neu und gebraucht, unter Garantie. —
Reparaturen. — Stimmen.
Sachse, Dresden-Löbtau, Sainob. Str. 2 pt.
Leder- u. Geschirrfett
empfeilt in bekannter Güte
M. Arnold, an der Post.

Birka 20 neue und gebrauchte Jagdwagen, Bügelybaeton, Halbhaifen, Amerikains, Berliner, Schlitten usw.
empfeilt zu billigen Preisen die **Wagenbauerei A. Reckewell, Tharandt.**
Aufladierungen von Wagen, Schlitten und Automobilen werden elegant in kurzer Zeit ausgeführt.

Spiegel
in bekannt größter Auswahl kauft man tatsächlich am allerbilligsten nur bei **Paul Becher,**
Dippoldiswalde, Obertorplatz.

Die **Damenwelt**
liebt ein zolles, jugendfrisches Antlitz und einen reinen, zarten, schönen Teint.
Alles dies erzeugt:
Stedenpferd - Milkenmilch - Seife von Bergmann & Co., Radebeul, Preis à Stück 50 Pf., ferner macht der **Milkenmilch - Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf.
in Dippoldiswalde in der Löwen-Apotheke und bei Herrn. Lommagisch;
in Schmiedeberg bei Bruno Herrmann und Otto Krönert;
in Reinhardtsgrimma bei Georg Vogel;
in Ripsdorf bei Max Hofert.

in jeder Preislage und Façon nach Maß empfiehlt
Joh. Granlund,
Uhrmacher, Brauhofstraße 310.
Gravierung gratis.

Love mich!
beste Dfenglanzwichse, geruch- und staubfrei, sowie geeignete Glanzbürsten dazu empfiehlt billigst **M. Arnold, a. d. Post.**

Hüte Mützen Große Auswahl! Billigste Preise!

Otto Hänel, Reichstädt.
Hermann Wenzel,
Kaffee-Rösterei und Versand, **Schmiedeberg,**
empfeilt trotz der enorm gestiegenen Kaffee-Preise seine bewährten **Kaffee-Wischungen** in unveränderten, guten Qualitäten.

Kokosflocken.
R. Selbmann, Bahnhofstr. 249 und Markt 76. In Schmiedeberg 43 b.

Alle Sorten Nägel und Schrauben
empfeilt **Max Forkert, Glas- hütte.**

Starke Ferkel sind zu verkaufen
im Gute Nr. 15, Ruppendorf.

Die größte Auswahl!
Fahrradlager
F. A. Richter, am Markt.
Die billigsten Preise!

Unübertroffen
für scrofulöse, blutarme, schwächliche Kinder und Erwachsene ist eine Kur mit meinem beliebten **Lahusen's „Jodella“ - Lebertran.**
Leicht zu nehmen und zu vertragen. Preis M. 2.30 und 4.60. Weisen Sie Nachahmungen zurück. Alleinigter Fabrikant **Apotheker Wilhelm Lahusen in Bremen.** Frisch zu haben in der **Löwen-Apotheke in Dippoldiswalde.**

Elfenbein-Seife
mit „Elefant“ in Tausenden von Haushaltungen beliebt und unentbehrlich geworden. In Dippoldiswalde zu haben bei **Joh. Kalenda, S. A. Linde Nachf.**
Richard Riewand, Bruno Scheibe. Nachahmungen weise man zurück.
Günther & Hausner, Chemnitz alleinige Fabrikanten.

